Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 8=28 (1862)

Heft: 47

Artikel: Die Schiessschulen in Winterthur

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93335

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LANGE

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXVII. Jahrgang.

Bafel, 26. November.

VIII. Jahrgang. 1862.

Nr. 47.

Die schweizerische Militärzeitung erscheint in wöchentlichen Doppelnummern. Der Breis bis Ende 1862 ift franko durch die ganze Schweiz. Fr. 7. —. Die Bestellungen werden direkt an die Verlagshanblung "die Schweighauserische Berlagsbuch= handlung in Basel" abresirt, ber Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben.

Berantwortlicher Redaktor: Oberst Wieland.

Die Schießschulen in Winterthur.

Das Militärdepartement hat über biefe neuen Schulen folgenden offiziellen Bericht an die Kantone erlaffen:

"Indem wir Ihnen beiliegend die erlangten Zeugniffe berjenigen Ihrer Infanterieoffiziere, welche eine ber beiben Schießschulen in Winterthur besucht haben, übermachen, sehen wir uns veranlaßt, Ihnen in Kurze über die Resultate biefes neuen Instituts in seinen ersten Versuchen zu berichten.

Die Nothwendigkeit folder Schießschulen für unsere Infanterie bedarf Ihnen gegenüber keiner näshern Motivirung; die erzielten Resultate geben uns die Gewißheit, daß Zeit und Geldopfer hier wohl angewandt waren.

Wie Sie wissen, wurde von jedem Bataillon bes Auszuges, also von Rr. 1 bis 84 je ein Offizier in bie Schule berufen, und zwar die Offiziere ber Bataillone 1 bis 42 in die erste, welche vom 7. bis 28. September, die der Bataillone 43 bis 84 in die zweite, welche vom 5. bis 26. Oftober dauerte. Als Wassenplatz war Winterthur gewählt worden.

Das Rommando und die Leitung ber Instruktion übergaben wir bem herrn Stabsmajor van Berchem, einem Offizier, ber seit Jahren sich speziell mit bem Schießwesen beschäftigt und früber die rühmlichst bestannte Schießschule von hythe in England in unserm Auftrage besucht hat.

Als Instruktoren waren ihm zugetheilt: als Offi= zier für bas Materielle:

Hauptmann Lendi von Chur.

Alls Schiefinstruktoren fur ben erften Rurs: Lieut. Metener von Bern,

- = Thalmann von Lugern,
- = v. Mechel von Bafel,
- = Lienert von St. Gallen.

Als Schießinstruktoren fur ben zweiten Rurs: Major Armand von Genf, Hauptmann Mottet von Bern,

= Keller von Schaffhausen, Lieut. v. Mechel von Bafel. Letterer Offizier fungirte gleichzeitig als Abjutant ber Schule. Sammtliche Inftruktoren find feiner Zeit in ber Schiefabtheilung ber Inftruktorenschule für ihre Aufgabe vorbereitet worben.

Der Inftruktionsplan für biefe Schulen murbe, mit Beigig bes bestimmten Kommandanten berfelben, vom Oberinftruktor ber Infanterie ausgearbeitet und von uns genehmigt.

Der Unterricht umfaßte:

Baffantenntniß. Behandlung ber Infanteriemaf= fen. Nomenclatur berfelben.

Schießtheorie.

Unschlagenbungen und Bielübungen.

Diftangenschäten.

Bielschießen mit bem Jager= und Burnandgewehr auf allen Diftanzen bis 800 Schritt.

Bielichiefen auf unbekannte Diftangen und beweg= liche Scheiben.

Bielfchießen auf Rommando.

· Neber die physischen und intellektuellen Gigenschaf= ten ber Schuler außern fich bie Berichte bes Schul= tommandanten und ber Inspettoren febr gunftig. Bei Ginzelnen ließ bas Faffungevermogen zu munichen übrig. Andere waren fo kurzfichtig, daß fie gum Schießen Brillen bedurften. Diefer Uebelftand hat an fich wenig zu fagen, insofern bie fraglichen In= bivibuen bie nothigen intellektuellen Eigenschaften be= fiten. Im Allgemeinen ift jedoch ein gutes Auge Die Kantone follten namentlich ihr nothwendig. Augenmerk barauf richten, jungere Offiziere in biefe Schule zu fenden, um fie defto langer in den Ba= taillonen bes Auszugs als Behülfen bei ber Schieß= instruktion benüten zu konnen. Bei altern Offizie= ren, bie biefe Schule besuchen, geht biefer Bortheil verloren. Gbenfo follte mehr Rudficht genommen werben, ob bie an bie Schiefichule bestimmten Offi= giere Anlage zum Inftruiren, die nothige Mitthei= lungsgabe, das unbefangene, freie Auftreten ac. be= figen ober nicht. Nur mit fo befähigten Offizieren ift bas geftedte Biel zu erreichen, rechte Schießin= ftruktoren zu bilben.

Befleibung und Ausruftung geben und feinen Un=

laß zu Bemerkungen. Die Waffen wurden theilweise aus dem kantonalen Zeughaus Zürich, theilweise aus dem eidgenösstschen Magazine bezogen und waren in vortrefflichem Zustande. Die Besorgung der Waffen lag den Offizieren selbst ob, sie durften deren Neinigung keinen Bedienten überlassen, sondern mußten sie selbst vornehmen. Die Neinlichkeit der Waffen ließ bei beiden Inspektionen nichts zu wünschen überg.

Der Unterricht begann täglich Morgens 7 Uhr und dauerte ohne Unterbrechung bis $10\frac{1}{2}$ Uhr, und Nachmittags von 2 Uhr bis zum Einbruch ber Nacht. Der Schulkommandant forgte in paffender Weise für einen richtigen Wechsel zwischen Theorie und praktissichen Uebungen.

Als Leitfaben fur ben theoretischen Unterricht wurde bas eidgen. Reglement "Anleitung zum Zielschießen" gebraucht und bewies sich auch hier wieder als treff= liches Lehrmittel.

Beim Schlußeramen ergab fich, bag in Bezug auf Baffenkenntniß bie Leiftungen im Allgemeinen fehr befriedigen konnten; fo zu fagen ohne Ausnahme er=

scheinen die Theilnehmer an den beiden Schulen befäbigt Unterricht darin ihren Unteroffizieren und Solbaten zu ertheilen. Auch die Fragen über Schießtheorie wurden meistens gut beantwortet und die Schüler waren offenbar barin zu hause. Die meisten Schüler kommandirten gut die verschiedenen Feuer und ebenso instruirten und kommandirten sie recht ordentlich die wichtigen Anschlagsübungen. Im Distanzenschätzen wurde Befriedigendes geleistet; um hierin zur Meisterschaft zu gelangen, bedarf es einer beständigen Uebung.

Die Zielschießübungen wurden erft begonnen, nach= bem im Abfeuern von Kapfeln und blinden Batro= nen Auge, Anschlag und Abgeben bes Schuffes bei jedem Einzelnen geprüft und berichtigt worden waren.

Es wurde mit jedem der beiden Gewehre zweimal auf alle Diftanzen geschoffen. Das erfte Schießen galt als Probeschießen; die Resultate des zweiten sind als die befinitiven betrachtet.

Wir theilen Ihnen biefelben auszugweise hier mit.

Vergleichende Resultate des Schießens in den zwei Schießkursen.

Winterthur, September und Oftober.

Einzelnfener mit dem Infanteriegewehre.

(10 Schuffe auf jeder Diftang. — Scheibe von 6 Fuß Quadrat.)

Prozente im 200 Schritt.		300 Schritt.	400 Schritt.	500 Schritt.	Durchschnitt.	Bemerfungen.		
Erften Rure	48/86	33/70	14/46	10/34	26/59			
Zweiten Rurs	45/85	30/72	25/56	14/42	28/64	_	=	

Einzelnfeuer mit dem Jägergewehre. Erste Periode.

(10 Schuffe auf jeber Diftang. — Scheiben von 6 Fuß Quabrat.)

Brozente im	200 Schritt.	300 Schritt.	400 Schritt.	500 Schritt.	Durchschnitt.	Bemerfungen.			
Erften Rure	64/97	42/84	34/77	22/57	40,5/78		-		
3weiten Rure	65/95	46/89	28/71	29/6 8	42/81				

(1.) Einzelnfeuer mit dem Jägergewehre. Zweite Periode.

(10 Schuffe auf jede Diftang. — Scheiben von 6 Fuß Sohe und 9 Juß Breite.)

Prozente im	550 Schritt.	600 Scritt.	700 Schritt.	800 Schritt.	Durchschnitt.	Ben	erfungen.
Erften Rurs	20/70	23/75	13/5 3	10/4 3	16/60	<u> </u>	
Zweiten Rurs	17/63	15/60	9/52,5	7/35	13/53	Sehr	ungünstige
	×					W	itteruna.

Gefammtfeuer mit dem Infanteriegewehre auf Rommando.

(5 Schuffe in jeder Feuerart und 20 Schuffe im Rettenfeuer.)

	Pelotonefeuer.	Pelotonsfeuer.	Gliederfeuer.	Rottenfener.	Rettenfeuer.	•
	400 Schritt.	700 Schritt.	600 Schritt.	500 Schritt.	3—600 Schri	itt.
Prozente im	Scheiben v. 61/9'	Scheiben v. 16 1/8'	Scheiben v. 16 1/8'	Scheiben v. 161/8'	Scheiben v. 6'[Bemerfungen.
Erften Rurs	46	18	28	38	39	
3meiten Rurs	36	2 3	30	42	30	Witterung fehr
					V	ungunftig, befon=
						bere im Retten=
						feuer.

Gesammtfeuer mit dem Jägergewehr auf Kommando.

(5 Schuffe in jeder Feuerart und 20 Schuffe im Rettenfeuer.)

	Pelotonsfeuer. 400 Schritt.	Pelotonsfeuer. 800 Schritt.	Glieberfeuer. 600 Schritt.	Rottenfeuer. 500 Schritt.	Kettenfeuer. 3—500 Schritt.	
Prozente im	Scheiben v. 64/9'	Scheiben v. 16%	Scheiben v. 161/8'	Scheiben v. 164/8'	Scheiben v. 6'	Bemerkungen.
Erften Rurs	53	4 9	68,5	61	55	
Zweiten Rurs	54	51	66	79	53 ©	behr ungunstig.

Feuer mit beiden Gewehren ohne das Abfehen zu stellen (5 Schuffe) und Feuer auf bewegliche Scheiben mit dem Jägergewehre (20 Schuffe).

	Infanteriegegewehr	Jägergewehr ohne	Jägergewehr	
	ohne das Absehen.	das Abfehen.	Bewegliche Scheiben.	
Prozente im	400 Schr. Sch. 64/9'	500 Schr. Sch. 61/9'	400 Schr. Sch. 44/6'.	Bemerkungen.
Ersten Rurs	12 / 45,5	9/44	15/34	
Zweiten Rurs	13/45	9/44	15/45	Schlechtes Wetter.

Geschwindfeuer mit dem Jägergewehre.

Brozente im	Einzeln-Veschwindseuer. 5 Minuten auf 400 Schritt. Scheiben von 6'				Geschwindfeuer klassenweise. 5 Min. auf 600 Schr. im 1. Kurs, 800 im 2. Kurs. Scheiben von 16 1/8'.				Bemerkungen.	
	Mannschaft.	Schüffe.	Treffer.	Wra.	Mannschaft.	@dillo	Treffer.	Proz.		
Erften Rurs	43	,	80/281		43	446	237	53		
3weiten Rurs	41		80/239	,	41	388	178	46	Sehr	ungunstig.

(1.) Nach dem Einzelfeuer mit dem Jägergewehre von 2—500 Schritt wurden die Offiziere ausgez zogen, die 70 % oder mehr Scheibentreffer im Durchschnitt hatten. Dieselben schossen von 550—800 Schritt. Die andern mußten wieder von 2—500 Schritt schießen. Dieses zweite Schießen gab folgende Resultate:

Prozente im	Prozente im 200 Schritt.		te im 200 Schritt. 300 Schritt. 40		400 Schritt.	500 Schritt.	Durchschnitt.	Bemerfungen.		
Erften Rurs	48/90	40/80	25/69	20/52	34/73					
Zweiten Rurs	51/ 89	32/77	40/68	16/41	35/68	_				

NB. Im ersten Kurse war bie Anzahl Offiziere, welche unter 70 % geblieben waren, 10; von biesen erreichten 7 bis 70 % beim zweiten Schießen, 3 blieben unter 70 %.

Im zweiten Kurse blieben 8 Offiziere unter 70 %, von diesen erreichten 4 beim zweiten Schießen 70 % und blieben 4 unter 70 %.

Gewiß find die erlangten Resultate icon zu nennen und fie find um fo erfreulicher, ale manche ber Schuler bieber noch nie fich mit bem Zielschießen abgegeben baben.

Wir können bei biefer Gelegenheit nicht umhin zu erwähnen, daß die Inspektoren beider Schulen, herr eibgen. Oberst Wieland und herr eibgen. Oberstlieut. Wydler, in ihren Berichten die Umsicht und die Thätigkeit, mit der herr Major van Berchem die Schulen leitete, die Pflichttreue und der Eifer der ihm untergebenen Instruktoren gebührend anerkennen, und das gute Gelingen namentlich der geschickten Leitung zuschreiben."

Cruppenzusammenzug im Kanton St. Gallen.

(Fortsetzung.)

Für alle brei Bataillone wird Naturalverpflegung eingeführt. Es ist baher ben kantonirten Truppen des Bestimmtesten einzuschärfen, daß sie von den Quartierträgern keinerlei Berpflegung zu beanspruschen haben. Da kein Brigabekommistariat aufgestellt wird, so bleiben die Quartiermeister in der für Wiesberholungskurse üblichen Berbindung mit dem Kantonskriegskommissariat und der Zeughausverwaltung und besorgen die gesammte Administration der Bataillone.

Die Offiziere speifen Morgens und Mittags bataillonsweise gemeinschaftlich im Kantonnement.

Sowie fammtliche Befehle vom Brigabekommanbo, sei es birekt, sei es durch bessen Adjutanten, ausge= hen, sollen auch sammtliche Rapporte an bas Briga= bebureau eingereicht werden:

1) Der Etat bes Bataillone 21 und 22, aufge=

nommen am 5. Sept. und berjenige bes Reservebataillons Nr. 101 vom 8.;

- 2) jeden fünften Tag einen vollständigen Batail= lonsrapport;
- 3) auf ben 12. Sept. ein folder als Schlufrapport und zwar in boppelter Abschrift, bavon eine zu Handen bes eibgen. Inspektors;
- 4) an ben übrigen Tagen jeben Morgen blos ein summarischer Stärkeausweis mit ben etwaigen Begehren und Melbungen. Diesem ist eine Melbung bes Bataillonsarztes über ben Gesundheitszustand beizufügen.
 - 5) Die Wachtrapporte.

Behufs Besorgung ber nöthigen Stripturen auf bem Brigabebureau wird bas Bataillon 52 zwei im Schreiben gewandte Unteroffiziere bahin betaschiren.

Bet ben Bataillonen 21 und 52 wird ber Dienst ganz, wie berselbe probeweise nach bem Entwurf bes neuen Reglements in bem Kadreskurs bereits einge- übt worben ist, fortgesett; beim Reservebataillon hin- gegen ist ber bisherige Dienst nach Reglement beizu- bebalten.